

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Reißig = Auction.

Nach erfolgter Durchforstung der Communholzung am Lügeltalabhänge sollen nächsten

Donnerstag, den 22. Februar d. J., Nachm. von 2 Uhr an

22^{te} Wellenhundert Eichen- und Birken-Reißig an Ort und Stelle (Versammlungsort: bei der Linde am Ahornwege) gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden. Interessenten werden hierzu andurch eingeladen.

Frankenberg, am 15. Februar 1872.

Der Stadtrath.
Wesger, Bgrmstr.

Diebstahlsbekanntmachung.

Am 4. Februar a. c. ist von dem Vorjaale eines auf der Freiburger Straße gelegenen Hauses ein schon getragener Winterrock, von ge-
ripptem Stoffe, bläulich-schwarzer Farbe, blinder Brusttasche links, Seitentaschen, braunen Messknöpfen und halbseidenem Futter, gestohlen wor-
den. In den Taschen hat sich ein weißes und ein buntes Taschentuch befunden, ersteres R. L. gezeichnet.

Zur Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen wird dies hiermit bekannt gemacht.

Frankenberg, den 16. Februar 1872.

Königliches Gerichtsam.
Wiegand.

Subhastationsbekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 2. Mai dieses Jahres

das den Erben des Bäckermeisters Friedrich Traugott Otto zu Garnsdorf zugehörige, zum Bäckereibetriebe eingerichtete Haus- und Garten-
Grundstück № 95 des Katasters für Garnsdorf, № 53 des Grund- und Hypothekenbuchs für denselben Ort, vormals Auerwalder Antheils,
welches Grundstück am 7. Februar 1872 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

500 Thaler — — —

gewürdet worden ist, auf Antrag der Erben versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag
hierdurch bekannt gemacht wird.

Frankenberg, den 10. Februar 1872.

Königliches Gerichtsam.
Wiegand. Müller.

Kriegschronik von 1871.

Nachdem die Festung Belfort am 16. Februar nach Er-
klärung verschiedener Ansehenwerke und heftigem Bom-
bardement und in Folge eines Befehles von Jules Favre,
der dadurch die Verlängerung des Waffenstillstandes er-
langt, capitulirt, wird dieselbe am 18. Februar von den
deutschen Garnisonstruppen besetzt. Ihrer tapferen Ver-
theidigung wegen erhält die von Oberst Denfert besetzte
12,000 Mann starke Garnison freien Abzug unter Belas-
tung ihrer Waffen und mit militärischen Ehren. 280
Geschütze und sonstiges Material gehen aber in deutschen
Besitz über. — Am 17. Februar wählt die französische
Nationalversammlung in Bordeaux Thiers zum Chef der
Exekutivgewalt der französischen Republik. Am 19. er-
nennt dieselbe Versammlung eine Commission von 15
Mitgliedern für die Friedensverhandlungen mit dem deut-
schen Hauptquartier. — Am selben Tage beginnt man
vor Paris mit der Fortschaffung der Riesenkanone „La
Baleric“ vom Mont Valerien, die nach Berlin bestimmt
ist. — Der Bundesrath des deutschen Reichs hält am 20.
Februar seine erste Sitzung. — An diesem Tage ladet der
Reichskanzler Graf Bismarck die Minister der süddeutschen
Staaten zur Theilnahme an den Friedensverhandlungen
nach Versailles, die einige Tage später dort eintreffen. —
Auf Grund der Friedensverhandlungen, welche Thiers
und Favre mit Graf Bismarck in Versailles pflegen, wird
der Waffenstillstand nochmals und zwar auf 2 Tage ver-
längert.

Vertliches.

Frankenberg, 19. Febr. Ein fröhliches
und belebtes Treiben herrschte am vorigen Sonn-
abend gegen Abend auf dem Heinke'schen Grund-
stücke im benachbarten Berthelsdorf, hervorgerufen
durch einen Hund, der den Bewohnern des Dr-
tes Veranlassung zur Freude zu geben wohl geeignet
ist. Bekanntlich wurden schon vor Jahren dort

Steinkohlen zu Tage gefördert und seit vorigem
Jahre erst wieder infolge Auffindens einer Spur
neue Einschlagungen vorgenommen. Am ge-
dachten Tage ließ der Besitzer des oberwähnten
Grundstückes eine Erle ausroden und fand man
dabei fast unmittelbar zu Tage liegend ein ge-
gen 70 Centimeter starkes Flöz einer Steinkohle,
die von schieferartigem Aussehen ist und nach
den sofort angestellten Versuchen gut brennen
soll. Es bleibt abzuwarten, wie sich die weitere
Spur des Flözes zeigt, daß aber der Fund den
Glauben an die Kohlenhaltigkeit jener Gegend
wesentlich stärkt, bedarf ebensowenig der weiteren
Ausführung wie der Hinweis auf die Vortheile,
die der ganzen Umgebung bei genügender Mächti-
gkeit des Flözes und Qualität der Kohle er-
wachsen.

Vermischtes.

Nach der Statistik des Ausschusses der deut-
schen Turnerschaft sind während des französischen
Krieges 1870-71 von den 18,301 Vereinsmit-
gliedern des 14. Turnkreises — Königreich
Sachsen — 2771 zu den Fahnen einberufen
worden; davon standen 2264 in Feindesland,
122 sind gefallen oder ihren Wunden erlegen,
29 in Folge von Strapazen und Krankheiten
gestorben, 209 wurden verwundet und 84 er-
hielten das eiserne Kreuz.

Eine neue Kirche steht für Dresden und zwar
für die Pirnaische- und Rampische Vorstadt in
Aussicht. In einer am 18. vor. M. abgehal-

tenen Sitzung des Kirchenvorstandes der Kreuz-
parochie wurde als wesentlichster Beratungs-
gegenstand die Erbauung einer neuen Kirche am
Ausgang der Billnigerstraße verhandelt. Das
Capital ist durch den Erlös des Areals des frü-
heren Johanniskirchhofes und der bis jetzt an-
gehäuften Zinsen gewonnen worden.

Aus Glashütte, 14. Februar, berichtet der
in Altenberg erscheinende „Vore vom Geising“:
Eine Schreckenskunde, welche heute Nachmittag
zwischen 3 bis 4 Uhr in unser Städtchen drang,
erregt tief die Gemüther; ein höchst frecher Raub-
anfall wurde auf dem Fußwege zwischen hier
und Johnsbach, circa 7 Minuten von der Stadt,
verübt. Der Leinwandhändler Höllner aus Grune-
walde ging ruhig seines Weges daher, und gestellte
sich etwa 100 von der Stadt ein junger Mann zu
ihm mit der Anrede: wie weiter noch gehen wol-
le. Nachdem Beide eine kleine Strecke mit ein-
ander gegangen, bleibt der Begleiter ein paar
Schritte zurück. Plötzlich wird Höllner durch
einen harten Schlag auf den Hinterkopf mittelst
eines Instrumentes zu Boden gestreckt, darauf
folgt ein zweiter Schlag, welchen H. abzuweh-
ren sucht, dabei jedoch an Ellen, Arm und Hand
verwundet wird. Glücklicherweise ist trotz der
harten Schläge und der starken Blutung H. bei
Sinnen geblieben, so daß er einen Hilfschrei
ausstoßen kann, worauf ein von Johnsbach
kommender, namens Klop, welcher Beiden etwa
30 Schritte vorher begegnet war, retour eilt.
Darauf hin ergreift der Raubmörder die Flucht,
und genannter Klop findet H. in seinem Blute.